

Pressemitteilung
Frankfurt a.M., 20.10.2021

Stipendiat*innen der Peter Fuld Stiftung und der Dr. Arthur Pfungst-Stiftung diskutieren mit Dr. Jörg-Uwe Hahn, Vizepräsident des Hessischen Landtags, über Rassismus in Deutschland.

Der Vizepräsident des Hessischen Landtags und ehemaliger Hessischer Minister der Justiz für Integration und Europa lädt die Stipendiat*innen der Dr. Arthur Pfungst-Stiftung und der Peter Fuld Stiftung ein am

29. Oktober um 15.00 Uhr

zu einer Gesprächsrunde zum Thema „Rassismus in Deutschland – Wie umgehen mit aktuellen Formen von Diskriminierung und Gewalt gegen Migranten und Minderheiten?“

in den **Hessischen Landtag, Schloßplatz 1-3, 65183 Wiesbaden**

Moderation:

Marion Fros, Stipendiatin Dr. Arthur Pfungst-Stiftung & **Celine Mwaura**, Stipendiatin Peter Fuld Stiftung

Jede Person kann jederzeit aus unterschiedlichsten Gründen Opfer von Rassismus werden. Ressentiments gegenüber Migranten und Minderheiten sind keine gesellschaftlichen Phänomene sozial und politisch randständiger Gruppierungen. Seit den Anschlägen in Hanau und Halle ist das Bedürfnis gewachsen, über dieses sensible Thema zu sprechen.

Über diese und weitere Fragen diskutieren wir mit dem ehemaligen Landesjustiz- und Integrationsminister Dr. Jörg-Uwe Hahn im symbolträchtigen Landtag.

Beide Stiftungen halten die Diskussion über das Thema Rassismus für sehr wichtig: „In einem freiheitlich-demokratischen Land sollte es selbstverständlich sein, dass Menschen unabhängig ihrer Herkunft und Hautfarbe friedlich miteinander leben können. Als Bildungsstiftung steht die Peter Fuld Stiftung für chancengleiche Bildung, Integration und wir machen uns gegen Rassismus und Diskriminierung stark. Der gesellschaftliche Zusammenhalt ist uns wichtig.“, so Dr. Kenan Önen, Geschäftsführender Vorstand der Peter Fuld Stiftung.

Maximilian Graeve, Geschäftsführer der Dr. Arthur Pfungst-Stiftung: „Ich setze mich für eine offene Gesellschaft ein. Ein ehrliches Interesse für die Lebenswelt und Anliegen unserer Mitmenschen reduziert Ressentiments. Bildung kann dazu entscheidend beitragen, Unwissenheit und Desinteresse abzubauen.“

Die Historie beider Stiftungen ist eng mit den persönlichen Erfahrungen der Namensgeber verbunden, die wiederum ein Teil Frankfurter Stadtgeschichte sind. Beide Stifter haben einen jüdischen Hintergrund und bewegende, von Rassismus und Verfolgung betroffene Lebens- und Familiengeschichten. Sowohl die Peter Fuld Stiftung als auch die Dr. Arthur Pfungst-Stiftung haben sich daher zum Ziel gesetzt, mit Anti-Rassismus-Arbeit einen Beitrag für mehr Aufklärung zu leisten, um Barrieren innerhalb der Gesellschaft abzubauen und Annäherungsprozesse zu schaffen.

Zur Gesprächsrunde mit Dr. Hahn sind auch Medienvertreter geladen.

Um Anmeldung wird gebeten (siehe Kontakt für Medien).

Peter Fuld Stiftung

Im Zentrum der Stiftungsarbeit steht die Förderung junger Menschen, die mit schwierigen Startbedingungen konfrontiert oder aufgrund ihrer Herkunft benachteiligt sind. Mit Stipendien und Projekten begleitet und unterstützt die Peter Fuld Stiftung Schüler*innen, Studierende und Auszubildende auf ihrem Bildungsweg und ermöglicht ihnen eine erfolgreiche berufliche Zukunft.

Dr. Arthur Pfungst-Stiftung

Die Dr. Arthur Pfungst-Stiftung fördert den Zugang zu Bildungsmöglichkeiten durch die Vergabe von Stipendien für junge Studierende, denen es ohne finanzielle Unterstützung nicht möglich wäre, ein ihrer Begabung entsprechendes Hochschulstudium zu absolvieren. Die Geförderten werden in dieser Zeit in ihrer Bildungsbiographie individuell begleitet und unterstützt.

Kontakt für Medien

Peter Fuld Stiftung
Vorstandsmitglied Dr. Kenan Önen
Bockenheimer Anlage, 60322 Frankfurt
Tel.: 0152/07868039
E-Mail: info@peter-fuld-stiftung.de
www.peter-fuld-stiftung.de

Dr. Arthur Pfungst-Stiftung
Geschäftsführer Maximilian Graeve
Waldschmidtstraße 39, 60316 Frankfurt
Tel.: 0178/4143872
E-Mail: arthur@pfungst-stiftung.de
www.pfungst-stiftung.de